

Fiktives Interview

Interviewt wird im Jahre 1877 der Mitbegründer des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, Ferdinand Lassalle, der, bezüglich der Sozialen Frage, dem reformerischen Sozialismus zuzurechnen ist:

- Reporter:** "Herr Lassalle, obwohl Sie sehr vom Marxismus geprägt sind, sprechen Sie sich nicht für eine revolutionäre Beantwortung der Sozialen Frage im Sinne von Karl Marx aus, sondern haben eine Partei gegründet, die diesbezüglich ein anderes Umgehen mit den sozialen Missständen verfolgt. Wie sieht dieses konkret aus?"
- Lassalle:** "Als Mitglied einer Partei, die politische und gesellschaftliche Veränderungen anstrebt, setzte ich mich generell für pragmatische Lösungen ein. Dies ist, mein lieber Herr Reporter, der zentrale Unterschied zwischen dem revolutionären Sozialismus, den Marx und seine vermeintlichen Anhänger verfolgen, und unserem reformerischen Sozialismus. Wir versuchen, die politischen Verhältnisse zu verändern, statt konspirativ auf die große, allesverändernde "Revolution" zu warten."
- Reporter:** "Also gut. Beschränken wir uns auf Ihren Ansatz. Welche Stellung hat Ihre Partei im politischen Kampfe?"
- Lassalle:** "Der Sozialismus und die Demokratie sind untrennbar miteinander verbunden. Sie sind nicht das Gleiche, sondern sie sind nur Ausdrucksformen desselben Grundgedankens."
- Reporter:** "Seien Sie doch so freundlich und sprechen Sie in klaren Worten! Was meinen Sie mit diesen abstrakten Begriffen?"
- Lassalle:** "Stark vereinfacht: Wir, die Mitglieder der Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, treten für Reformen statt einer Revolution ein. Gemäß unserem Parteiprogramm von 1875 fordern wir das allgemeine Wahlrecht und das Streikrecht. Wir verlangen von den Herrschenden, aktive Sozialpolitik zu betreiben und alles, was mit unserer Arbeiterbewegung einhergeht - also Genossenschaften, Gewerkschaften, Arbeiterkulturvereine - zu akzeptieren und zu unterstützen."
- Reporter:** "Worauf laufen denn Ihre Bemühungen hinaus? Haben Sie - wie Marx - das Ziel einer klassenlosen Gesellschaft?"
- Lassalle:** "Nein, ganz und gar nicht. Wir stellen uns der Realität und sind dementsprechend, wie ich eingangs erwähnt habe, vom Pragmatismus geprägt. Wir streben einen Ausgleich zwischen den Klassen an, einen Ausgleich, der soziale Gerechtigkeit für alle Menschen garantiert."
- Reporter:** "Könnten Sie das bitte weiter ausführen?"
- Lassalle:** "Würde ich sehr gerne. Doch ich muss nun meinen parteilichen Verpflichtungen nachgehen und muss Sie leider verlassen - bitte haben Sie Verständnis. Guten Tag."
- Reporter:** "Schade, dennoch danke ich Ihnen für das Interview. Guten Tag."

Von Lisa, Christoph und Tim